

Jahresbericht Kleintiere 2021

Liebe Ballenbergfamilie

Wieder ist ein Jahr vergangen und es ist Zeit einen Blick zurückzuwerfen. Wie alle Jahre, fand die Kleintier-Auffuhr auch letztes Jahr um Ostern statt. Dieses Mal fiel sie auf den Ostermontag. Anders als die letzten Jahre, wurden aber nur die Hühner von ihren stolzen Besitzern abgeliefert. Die Ställe waren schon in den Wochen davor vorbereitet worden und nun bereit belebt zu werden. Für uns Mitarbeiter ist es jedes Mal aufs Neue ein Highlight, wenn der Ballenberg aus seinem Winterschlaf erwacht und das blühende Leben in die Gärten, Ställe und Häuser zurückkehrt.

So waren wir froh, dass die Hühner einzogen. Die Kaninchen hingegen blieben noch ein bisschen länger bei ihren Besitzern, bevor auch sie zu uns in ihr Sommerquartier zogen. Diese Änderung, dass die Kaninchen später kommen, machten wir, weil es in der Saison 2020 Schwierigkeiten gab. Die Drei-Farben-Schecken-Kaninchen in Faulensee, starben plötzlich, ohne ersichtliche Gründe. Am Morgen waren sie noch fit und munter, und abends bei der Stallung lebte eins schon nicht mehr. Da dies mehrmals vorkam, beschlossen wir, dass an diesem Standort für mindestens zwei Jahre keine Tiere mehr gehalten werden. Damit wollen wir dem Boden die Möglichkeit geben, sich zu regenerieren, um ein allfälliges Ungleichgewicht auszugleichen.

Leider kamen auch nicht alle Rassen, beispielsweise blieb der Stall, der Schweizer Feh Kaninchen des östlichen Mittellandes das ganze Jahr über leer. Dort, wie auch bei den Schweizer Fuchs Kaninchen, welche bei der «Pinte» aus Ecoteaux VD angesiedelt sind, fanden wir keinen Lieferanten bzw. Züchter.

Also, wenn jemand von Euch jemanden kennt, der eine dieser Rasse züchtet und gerne dazu beitragen würde, dass auch andere Leute diese Rasse kennen lernen. Meldet euch doch beim Empfang im Büro oder beim Verantwortlichen von Bauernhoftiere Ballenberg, Manuel Strasser.

Die meisten unserer Züchter bringen ihre Tiere schon seit Jahren auf den Ballenberg und wir sind dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen, uns um ihre, manchmal auch hochpunktierten Zuchttiere kümmern zu dürfen.

Bei den Burgunderkaninchen hatten wir sogar doppelt Glück, nicht nur, dass wir einen Lieferanten hatten, sondern, da wir die Jungen zu spät nach Geschlechtern getrennt haben, überraschte uns die Zippe mit einer zweiten Serie Jungtiere.

Wie aber am Beispiel Ballenberg auch gut zu sehen ist, liegen Freud und Leid oftmals nahe beieinander und so verloren wir bei den Schweizer Schecken Kaninchen, wegen Kokzidien-Befall, einige Tiere.

Nicht nur bei den Kaninchen war das Jahr turbulent. Nachdem wir die Laufenten, welche den Frühling bei der Köhlerei auf dem Ballenberg verbracht hatten, an den Bach ins östliche Mittelland umsiedelten, hatten wir im Verlauf des Jahres einen Vorfall mit einem Hund. Zum Glück haben sich die Besitzer des Hundes bei uns gemeldet und wir konnten die Angelegenheit klären. Leider haben

wir alle Jahre wieder Vorfälle mit Hunden und sind daher auf die Kooperation der Besitzer angewiesen. Bitte lasst eure Hunde an der Leine und sollte trotzdem mal ein Missgeschick passieren, wendet euch an die Mitarbeiter, statt einfach weiterzugehen.

Bei uns ist nicht nur Hans im Glück, sondern auch Gans im Glück. Die zwei Gänse, welche dem Ballenberg gehören, verbringen ihren Winter jeweils in Brienz bei einer Familie. Dank der Zusammenarbeit haben unsere Gänse auch im Winter einen Teich zum platschen und können ihre Winterferien zusammen mit weiteren Gänsen oberhalb des schönen Brienersees geniessen. Vor Saisonbeginn werden sie dann auf den Ballenberg zurückgeholt und erkunden neugierig ihre Heimat. Auch uns Tierbetreuer hatten sie nicht vergessen und kamen wie immer schnatternd angerannt, wenn sie einen unserer Elektroroller erblicken. Sowohl wie sie sich im Ballenberg fühlten, begannen sie kurz nach ihrer Rückkehr mit dem Eierlegen. Leider brachte das Brüten keinen Erfolg und so beförderten die Gänse ihre Eier Anfangs Juni selbst aus dem Nest.

Nicht nur bei den Gänsen wurden fleissig Eier gelegt, sondern auch die Hühner waren nicht zu stoppen.

Natürlich ist es uns ein grosses Anliegen, dass es den Tieren in der Zeit, welche sie bei uns sind, gut geht. Darum probieren wir auch die Milbenbekämpfung möglichst auf natürlicher Basis zu praktizieren. Hierzu verwenden wir Gallo Sec, ein Pulver aus gemahlenden Muscheln. Dies tat im vergangenen Jahr seine Pflicht, und so hatten wir die Milben gut im Griff. So kam es im zum Glück zu keinen grossen Zwischenfällen und wir konnten die Hühner ruhigen Gewissens Ende Jahr in ihre Heimatställe entlassen. Einige Züchter geben die Tiere bereits bei Saisonbeginn zum Verkauf frei und so können wir die Tiere weitergeben. In den vergangenen Jahren hat es sich bereits herumgesprochen, dass man bei uns Hühner beziehen kann, und so wollten viele schon vor Saisonende ein Hühner-Volk reservieren. Unter dem Vorbehalt, dass sich der Fuchs nicht noch in dieses Vorhaben einmisch, ist dies natürlich möglich. Es freut uns, wenn wir so den Tieren ein neues Zuhause ermöglichen können und Mensch und Tier eine gemeinsame Zukunft bevorsteht.

Ganz nach unserem eigenen Motto, lieber eine Taube auf dem Dach als ein Spatz in der Hand, haben wir die Spatzen in Ruhe die Essensreste am Boden fressen lassen und uns über den Anblick unserer Taubenschwärme über den Dächern der altehrwürdigen Häuser erfreut. Nicht nur wir mögen aber Tauben. Mitte Juli wurden die Standorte Luchsingen GL und später auch Brülisau AI komplett ausgeräumt. Wie wir an einer zurückgelassenen Taube in Luchsingen feststellen konnten, wies diese keine sichtbaren Verletzungen auf. Glücklicherweise haben in Lancy GE fünf Tauben überlebt, welche bei uns in der Köhlerei überwinterten. Wegen dieser starken Reduktion, haben wird dort auch jetzt noch Nachwuchsmangel und wären froh für Adressen allfälliger Züchter.

Im Grossen und Ganzen sind wir aber zufrieden mit dieser herausfordernden Saison. Denn sogar das Wetter war nicht immer auf unserer Seite. Es wurden, trotz sehr starker Regenfällen Mitte Juli, welche in Brienz wie auch in vielen weiteren Teilen der Schweiz viel Land überschwemmten, bei uns nur die Keller überflutet und die Tiere behielten in ihren Ställen trockene Füsse. So konnten wir die Tiere Ende Oktober ihren Besitzern übergeben und die Ställe, Häuser und Gärten wieder winterfest machen. Vielen Dank noch einmal an alle, die uns mit Tieren beliefern und einen Besuch im Ballenberg so unvergesslich machen lassen.

Waa d Sunne schiind, daa gid's o Schatten.
Waa starcha Wind, verchrumme d Beirm.
Mengs Leubs gwinnscht o i Chratten,
fir rächt, old siigi's numme Treimm.

Albert Streich

Hofstetten im Mai 2022

Hermes Thöni